

## **Allgemeine Tendenzen der Erhebung 2005**

### **UH-Studierende sind bei Studienbeginn durchschnittlich jünger als FH-Studierende**

Bei Studienbeginn liegt das Durchschnittsalter an den universitären Hochschulen (UH) bei 21,5 Jahren und an den Fachhochschulen (FH) bei 24,2 Jahren. Dies ist auf die Unterschiede bei den vorgängigen Ausbildungen der Studierenden je nach Hochschultyp zurückzuführen. 57% der FH-Studierenden haben bereits eine Berufs- oder höhere Ausbildung absolviert, bevor sie ihr Studium aufnehmen; an den UH liegt dieser Anteil bei 15%.

### **Mehr als drei Viertel gehen einer Erwerbstätigkeit nach**

77% der Studierenden gehen während des Studiums einer beruflichen Tätigkeit nach. Der Beschäftigungsgrad und die Erwerbsbeteiligung nehmen mit steigendem Alter zu. Mehr als 80% der Studierenden über 30 Jahren sind erwerbstätig. Bei Letztgenannten liegt der Beschäftigungsgrad bei jeder zweiten Person über 30% (G1).

Als Grund für die Erwerbstätigkeit geben 50% der Studierenden die finanzielle Notwendigkeit oder den Wunsch, nicht mehr von den Eltern abhängig zu sein, an. Nach diesen finanziellen Aspekten stehen an zweiter Stelle berufsbezogene Motive wie die Erlangung praktischer Erfahrung für die spätere berufliche Tätigkeit.

### **Häufigste Wohnform der Studierenden bleibt das Elternhaus**

Mehr als ein Drittel der Studierenden wohnen noch bei den Eltern. 24% leben in einer Wohngemeinschaft, 16% in einer Wohnung mit Partner bzw. Partnerin, 15% haben eine eigene Wohnung und 4% wohnen in einem Studentenwohnheim (G2).

### **Mobilitätsaufenthalte bei Studierenden immer häufiger**

Immer mehr Studierende absolvieren Mobilitätsaufenthalte. Dies hängt in erster Linie mit dem Ausbau der europäischen Austauschprogramme (z.B. ERASMUS/SOCRATES) zusammen. Unter mobilen Studierenden ist der Anteil derjenigen, die einen Studienaufenthalt mit einem EU-Programm durchführen bei den Studierenden an den UH höher (65% aller mobilen UH-Studierenden) als an den FH (43% aller mobilen FH-Studierenden). Im Gegensatz dazu bilden die obligatorischen Aufenthalte einen wichtigeren Teil der Studienaufenthalte insgesamt bei den Studierenden an den FH (33%) als bei denjenigen an den UH (8%). Die anderen Formen der Studienaufenthalte (Eigeninitiative und andere Austauschprogramme) bilden relativ geringe und gleich verteilte Anteile zwischen bei den mobilen Studierenden an den UH und FH.

In 50% der Fälle stammen die Mittel für die Finanzierung des Mobilitätsaufenthalts hauptsächlich von den Eltern. Bei niedriger sozialer Schicht bilden seltener die Eltern, sondern häufiger Stipendien die wichtigste Finanzierungsquelle (G3). Bei den nicht mobilen Studierenden weisen 33% mangelndes Interesse für einen Aufenthalt fern von ihrer angestammten Hochschule auf, 25% führen finanzielle Gründe an, und bei 19% ist die Studienstruktur nicht mit der Mobilität zu vereinbaren.

### **Eltern, Arbeit und Stipendien sind die Finanzierungsquellen der Studierenden**

Die Höhe der monatlichen Ausgaben variiert je nach Wohnform und Alter stark. Studierende mit eigener Wohnung geben monatlich durchschnittlich 600 Franken mehr aus als Studierende, die bei den Eltern wohnen. Bei 50% der Letztgenannten liegt das monatliche Budget durchschnittlich zwischen 900 und 1550 Franken, während 50% der Studierenden, die ausserhalb des Elternhauses wohnen, monatlich einen Betrag von 1450 bis 2200 Franken aufwenden. Die Ausgaben sind höher bei Studierenden im Alter von 31 bis 35 Jahren. Um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, benötigen diese monatlich zwischen 600 und 700 Franken mehr als 21 bis 25-jährige Studierende.

Die Einnahmen aus studentischer Erwerbstätigkeit steuern mehr als einen Drittel zu den verfügbaren Mitteln bei. Der Beitrag der Familie deckt mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben der Studierenden ab (G4).

13% der Studierenden gaben an, verschuldet zu sein. Ältere Studierende, Studierende mit eigener Wohnung sowie Studierende aus niedriger sozialer Schicht sehen sich häufiger mit einer Verschuldung konfrontiert (G5).

17% der Studierenden beziehen Ausbildungsbeihilfen. 86% davon erhalten Beiträge von der öffentlichen Hand. Die Stipendien bilden die Hauptsäule der Studienförderung (76% der betroffenen Studierenden). 8% erhalten ausschliesslich ein Darlehen und 16% beziehen eine Kombination von Stipendium und Darlehen. 16% der Studierenden stellten einen Antrag auf Studienförderung, der abgelehnt wurde (G6).

Detaillierte Informationen und Ergebnisse erhalten Sie unter <http://www.studierende-stat.admin.ch/>.

Sie können ausserdem folgende Publikationen zur Erhebung zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden bestellen:

*Die soziale Dimension an den Hochschulen: Die Schweiz im europäischen Vergleich*, BFS, Neuchâtel, 2008, 48 S.

Bestellnummer: : 985-0800 / ISBN: 978-3-303-15454-0, Fr. 13.- (exkl. MWST)

Kostenloses PDF: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/15/22/publ.html?publicationID=3322>

*Studien- und Lebensbedingungen an den Schweizer Hochschulen: Hauptbericht der Studie zur sozialen Lage der Studierenden 2005*, BFS, Neuchâtel, 2007, 100 S.

Bestellnummer: 255-0501 / ISBN: 978-3-303-15412-0, Fr. 13.- (exkl. MWST)

Kostenloses PDF: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.html?publicationID=2577>

*Soziale Lage der Studierenden 2005: Erste Ergebnisse zur Studierendenbefragung an den Hochschulen*, BFS, Neuchâtel, 2006, 32 S.

Bestellnummer: 255-0500 / ISBN: 3-303-15369-8, Fr. 7.- (exkl. MWST)

Kostenloses PDF: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.html?publicationID=2083>

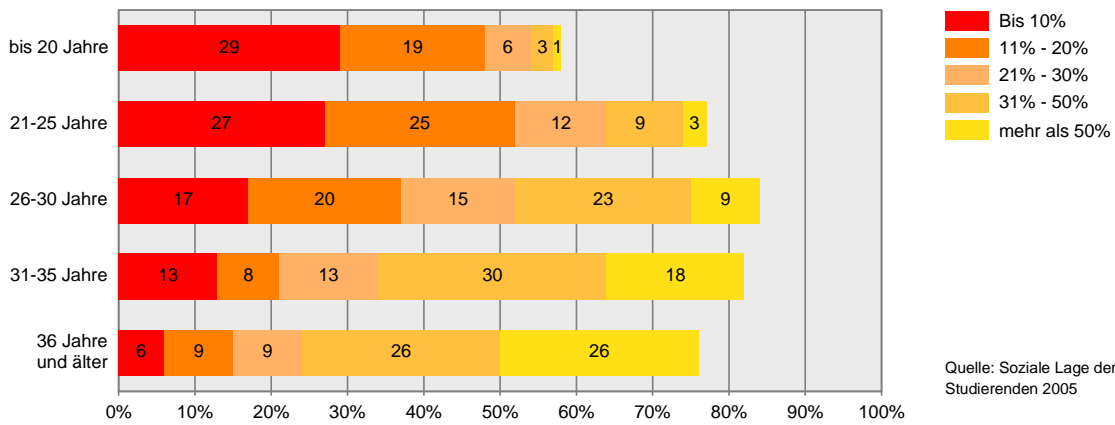
*Die Schweiz im europäischen Vergleich: Soziale und wirtschaftliche Lage der Studierenden an den Hochschulen*, BFS, Neuchâtel, 2007, 12 S.

Bestellnummer: 863-0500, Gratis

Kostenloses PDF: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.html?publicationID=2720>

## Erwerbstätigenquote der Studierenden nach Alter und Umfang der Erwerbstätigkeit

G 1



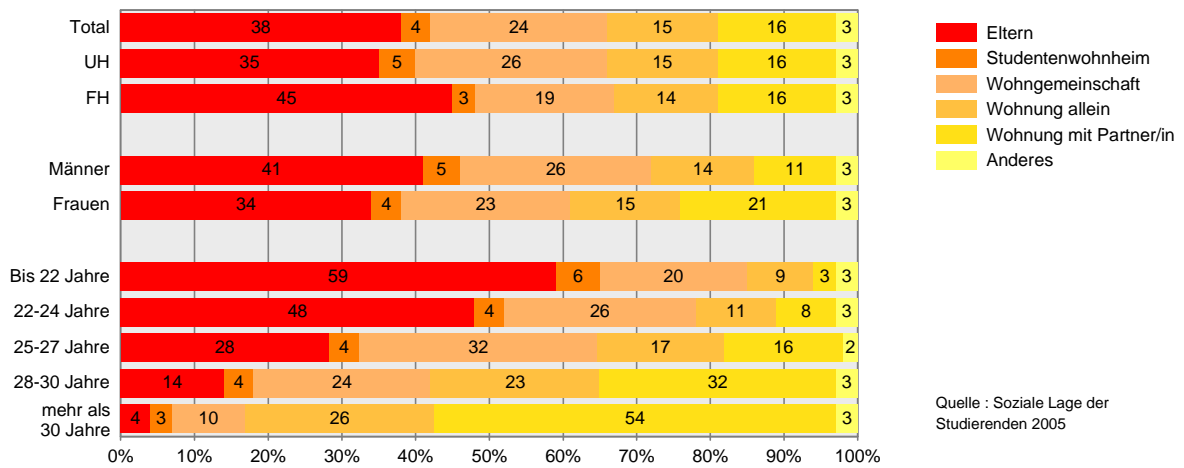
Quelle: Soziale Lage der Studierenden 2005

Bemerkung: Der Umfang der Erwerbstätigkeit zeigt den prozentualen Anteil der Erwerbstätigkeit gemessen an einer Vollzeitstelle.

© Bundesamt für Statistik (BFS)

## Wohnformen der Studierenden nach Hochschultyp, Geschlecht und Alter

G 2

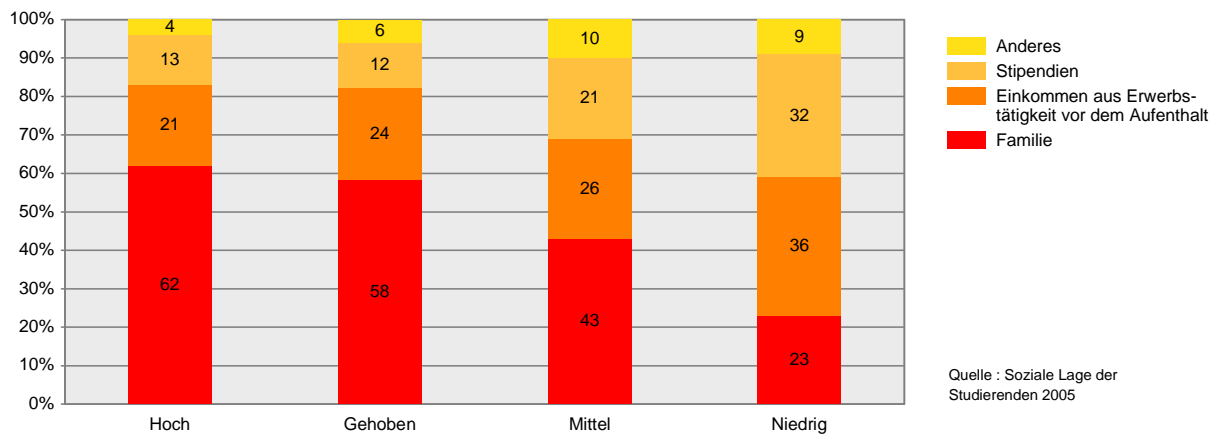


Quelle : Soziale Lage der Studierenden 2005

© Bundesamt für Statistik (BFS)

## Hauptsächliche Finanzierungsquelle des Studienaufenthaltes im Ausland nach sozialer Schicht

G 3

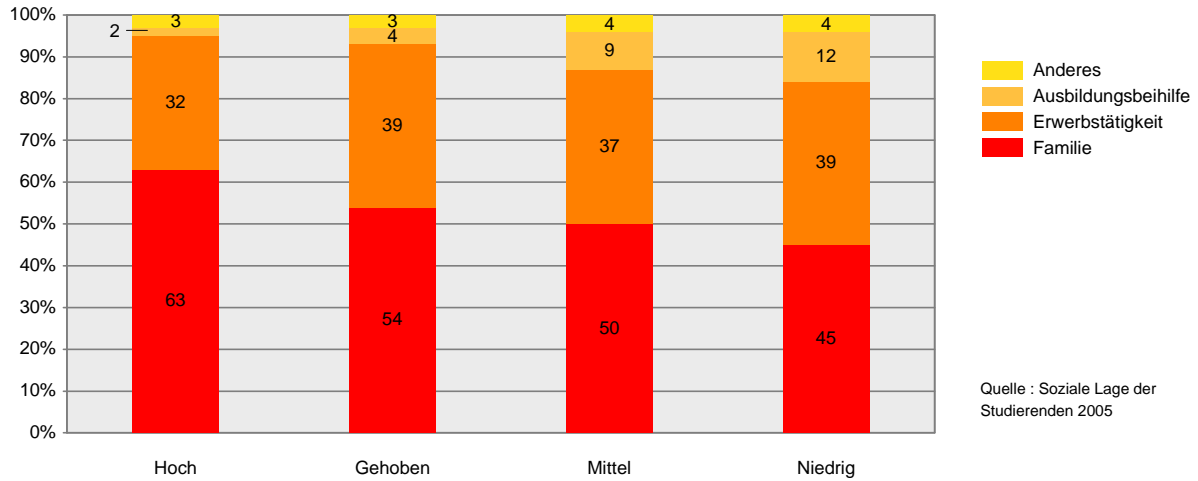


Quelle : Soziale Lage der Studierenden 2005

© Bundesamt für Statistik (BFS)

### Herkunft der Einnahmen der Studierenden nach sozialer Schicht

G 4

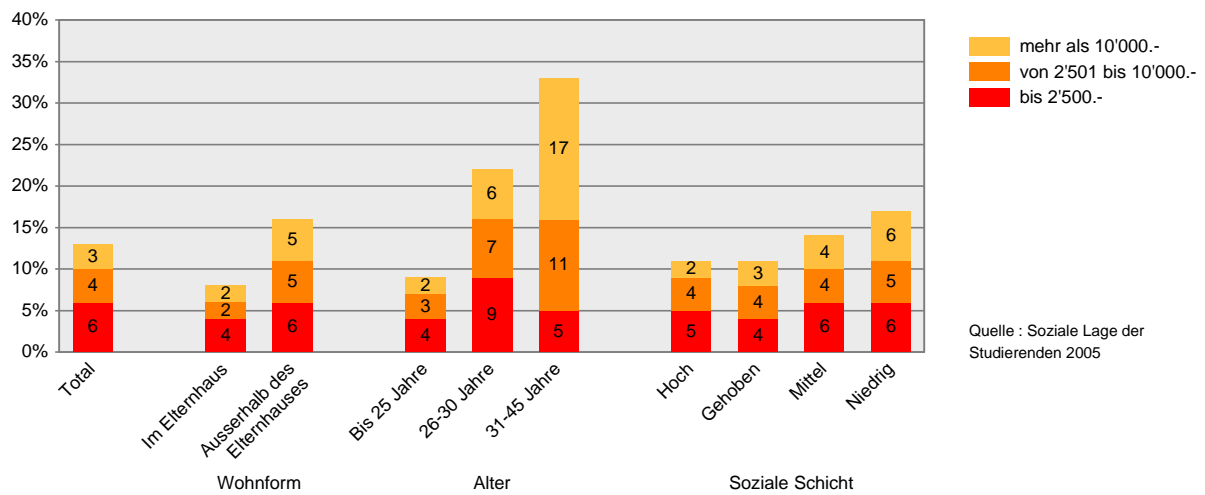


Quelle : Soziale Lage der Studierenden 2005

© Bundesamt für Statistik (BFS)

### Anteil der Studierenden mit Schulden nach Höhe der Schulden

G 5

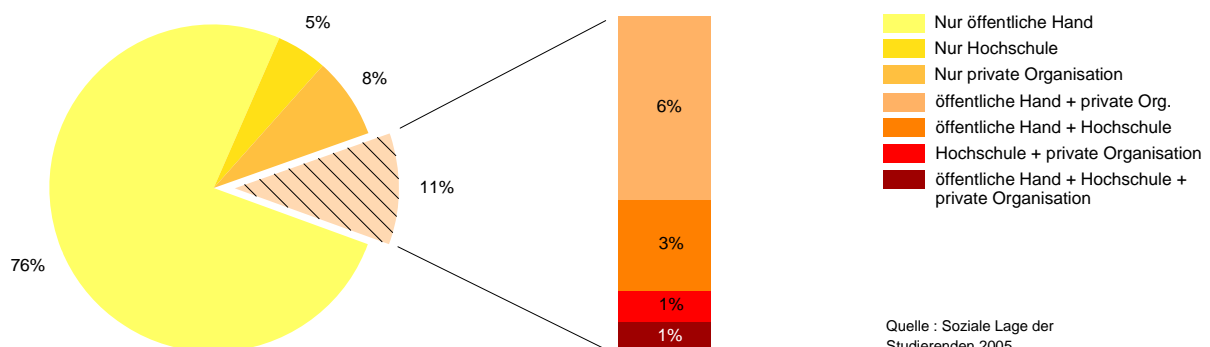


Quelle : Soziale Lage der Studierenden 2005

© Bundesamt für Statistik (BFS)

### Bezüger/innen nach Herkunft der Ausbildungsbeihilfe

G 6



Quelle : Soziale Lage der Studierenden 2005

© Bundesamt für Statistik (BFS)